



Lager: In den Packing-Centern und anderen Bereichen werden ausgebildete Fachkräfte eingesetzt.

heimischen Straßen, sondern auch über Grenzen hinweg im Fernverkehr. Dabei sind nicht nur Verkehrsregeln aus verschiedenen Ländern gefragt. Gerade für Container-Trucker gibt es hier spezielle Fortbildungen für die Abläufe im Hafenbereich.

Nach den Regelungen des Berufskraftfahrer-Qualifikations-Gesetzes lernen Berufskraftfahrer übrigens im gewerblichen Güterverkehr nie aus: Alle fünf Jahre müssen sie 35 Stunden Weiterbildung vorweisen, die im Führerschein eingetragen werden. Wird die Weiterbildungspflicht vernachlässigt, drohen nicht nur den Fahrern, sondern auch den Unternehmen empfindliche Bußgelder.

●●● Hafenfacharbeiter/-in

Die Weiterbildung zum Hafenfacharbeiter beziehungsweise zur Hafenfacharbeiterin wird von den Hafenschulen angeboten und umfasst laut der Bundesagentur für Arbeit derzeit zwölf Wochen im Blockunterricht. Entsprechend den Einsatzgebieten können sich Hafenfachkräfte auf verschiedene Bereiche spezialisieren. Hier nur einige der Möglichkeiten.

Brückenaufsichtskräfte kontrollieren beispielsweise an Kai- oder Umschlaganlagen die Be- und Entladung von Containern. Stauer/innen tragen dagegen die Verantwortung für die Ausführung der Lade- und Löschvorgänge von Frachtschiffen.

Ein anderes Beispiel sind Brückenkranführer/innen. Damit diese die Brückenkranne bedienen dürfen, benötigen sie eine entsprechende Bedienungsbeurteilung, einen so genannten Kranschein. Gleiches gilt übrigens auch für andere Krane oder Flurförderzeuge. Neben dem erstmaligen Erwerb der Kranscheine oder des Staplerscheines sind regelmäßige Unterweisungen aus Sicherheitsgründen für die Handhabung der Maschinen und Geräte Pflicht. Ansonsten kann es für die Maschinenführer und die Unternehmen teuer werden.



Richtig verstaut: Das Wissen um die Ladungsverstauung ist ein wichtiges Thema. (Fotos: HHLA, bremenports)